

MeilenerAnzeiger

wir sind
einfach bank.

Valiant Bank, Dorfstrasse 93,
8706 Meilen, 044 925 35 60

valiant

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 30/31 | Freitag, 24. Juli 2026

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

meilen

Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Allgemeines Feuerverbot
im Freien



Meilemer Bundesfeier
in der Seeanlage
mit Oliver Steffen



1.-August-
Plausch-Jassturnier
in der Seeanlage Meilen



Ein Geschäft an der
Gemeindeversammlung
vom 7. September 2026,
anschliessend Info-
veranstaltung



Veranstaltungen
im August 2026

«Ich glaube an die Demokratie»

Oliver Steffen spricht an der Bundesfeier

Den diesjährigen 1.-August-Redner haben viele regelmässig abends in ihrer Stube zu Gast: Oliver Steffen moderiert seit langem bei Tele Züri die ZüriNews und ist Gastgeber in den Sendungen TalkTäglich, Sonn-Talk und SommerTalk.

Seit 2020 ist der Meilemer ausserdem Chefredaktor TV beim Medienunternehmen CH Media und trägt die publizistische Gesamtverantwortung für mehrere regionale Deutschschweizer Medien, die täglich insgesamt fast eine Million Menschen erreichen. Als Journalist ist er bekannt für seinen analytischen, unaufgeregt und sachlichen Stil, Sensationshascherei mag er nicht. Auch sein Familienleben hält der 52-Jährige privat. Obwohl er sich im Dorf engagiert – kürzlich als Speaker an den «Family Days» des Fussballclubs auf der Allmend – ist beim Thema Homestory Schluss: Seine Haustüre bleibt für die Medien geschlossen. Diese Haustüre befindet sich im Quartier Ormis, wo Oliver Steffen mit seiner Frau Daniela Hess sowie der 7-jährigen Tochter und dem 11-jährigen Sohn schon seit Jahren wohnt. Fürs kurze Gespräch über seinen Auftritt an der Meilemer Nationalfeier treffen wir uns am Zwetschgenweg gleich oberhalb der Allmend, seinem Lieblingsort in der Gemeinde. Hier geht er spazieren, wenn er eine Pause benötigt und durchatmen will.

Dass Oliver Steffen am 1. August überhaupt im Land ist, ist übrigens eine grosse Ausnahme, wie Gemeindepräsident Christoph Hiller verrät: «Bekanntlich ist es mir ein Anliegen, an der Bundesfeier nicht wie andernorts immer nur Politiker einzuladen», sagt er. «Umso mehr habe ich mich gefreut, als Oliver Steffen, ein erfahrener Journalist mit beeindruckender Karriere, schon vor anderthalb Jahren spontan als Redner zugesagt hat – und dafür sogar extra seine Ferien verschiebt.»

Wo er normalerweise den 1. August verbringt und wie er sich auf seinen Auftritt vorbereitet, haben wir von Oliver Steffen im Gespräch erfahren.



Der Zwetschgenweg mit seiner weiten Aussicht ist der Lieblingsort des Chefredaktors und Moderators.

Foto: MAZ

Herr Steffen, wie sieht Ihre Beziehung zum Nationalfeiertag aus?

Anfang August bin ich meistens mit der Familie im Ausland in den Ferien und deshalb nicht gross am Feiern. Aber als Kind war es für mich neben dem Geburtstag einer der wichtigsten Tage im Jahr: Feuerwerk, mit Kollegen zusammen sein... und genau das verbinde ich mit dem 1. August: Zusammen essen, zusammen lachen, zusammen diskutieren.

Wie spontan war die Bereitschaft, diesmal die Ferien anders zu organisieren und Anfang August in der Schweiz zu bleiben?

Ich musste mich in der Tat mit meinen Kolleginnen und Kollegen absprechen, denn aktuell produzieren wir den «SommerTalk», eine sehr intensive Zeit, die wir nun etwas anders als sonst organisiert haben. Aber wenn man in einer Gemeinde lebt,

dann sollte man auch etwas beitragen. Es funktioniert nicht, wenn alle nur sagen, nein, das mache ich nicht, das ist mir zu mühsam. Und zudem dachte ich auch, man bekommt in seinem Leben wahrscheinlich nicht so oft die Gelegenheit, eine 1.-August-Rede zu halten (lacht).

Dann ist das Ihre erste Rede an einer Bundesfeier?

Ja, tatsächlich.

Wie bereitet man sich denn als Neuling darauf vor?

Wenn ich das wüsste, hätte ich die Rede schon geschrieben... Aber im Ernst, ich brauche dafür einen gewissen Druck; ich funktioniere gut unter Druck, das ist mein Antrieb für Kreativität. Das gilt auch für die Vorbereitung auf meine Sendungen. Zudem treffe ich noch kurz vor dem 1. August beruflich die Bundesräte Baume-Schneider

und Rösti, und ich werde die Gelegenheit natürlich nutzen und sie nach ihren 1.-August-Tipps fragen. Zentral ist für mich, dass wir gemeinsam lachen können, und ich möchte meine Perspektive auf die aktuelle Zeit einbringen und so zu Gedanken anregen. Kurz: Es soll ein unterhaltsamer Morgen werden mit einem gewissen Tiefsinn.

Die Medien sind stark im Wandel, die Informationsvermittlung ist unter Druck...

Ja, das ist so. Ich werde deshalb sicher versuchen, die Situation aus meiner Perspektive plastisch aufzuzeigen, ein Fenster in meine Welt zu öffnen. Und gleichzeitig möchte ich darauf eingehen, dass Demokratie ohne Informationen nicht funktioniert und zeigen, auf welche Art und Weise Informationen vermittelt werden sollten.

Fortsetzung Seite 3



Sennhauser AG
Stolz auf Holz



IHR SPEZIALIST FÜR HOLZ
IM AUSSENBEREICH

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Coiffure
KOTAS

Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 · 8706 Feldmeilen
Tel. 044 923 04 15

MeilenerAnzeiger

In der nachrichtenarmen Schulferienzeit erscheint der Meilener Anzeiger jeweils 14-täglich.

Folgende Nummer fällt aus:

Freitag, 31. Juli 2026 (Woche 31)

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Nr. 32/26 vom Freitag, 7. August:

- für Eingesandte: Montag, 3. August, 14.00 Uhr
- für Inserate: Dienstag, 4. August, 16.00 Uhr

Meilener Anzeiger AG, Redaktion & Verlag

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen, Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch, www.meileneranzeiger.ch



WE LOVE TO ENTERPRINT YOU

Seit 1985

FELDNER DRUCK

www.feldnerdruck.ch

PRINT LAYOUT WEB TEXT



Aus dem Gemeindehaus



Ein Geschäft an der nächsten Gemeindeversammlung

Beginn bereits um 19.15 Uhr

Die erste Gemeindeversammlung der neuen Legislatur findet am Montag, 7. September 2026 um 19.15 Uhr im Gasthof Löwen in Meilen statt.

Um ca. 20.15 Uhr folgt eine Informationsveranstaltung zur Urnenabstimmung vom 27. September 2026 über den Projektierungskredit für den Neubau des Primarschulhauses Allmend mit Vierfach-Sporthalle. Im Anschluss sind alle Teilnehmenden herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Kredit für neue Bibliothek und Ludothek

An der Gemeindeversammlung vom 7. September 2026 befinden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Genehmigung eines Verpflichtungskredits für einen selektiven Architekturwettbewerb für eine neue Bibliothek und Ludothek, Dorfstrasse 63 und Burgstrasse 6. Die heutige Bibliothek stösst in mehrfacher Hinsicht an ihre Grenzen. Mit einer Fläche von nur rund 150 m² liegt sie deutlich unter den Empfehlungen von Bibliosuisse, die für eine zeitgemässe öffentliche Bibliothek eine

Grösse von über 400 m² vorsieht. Innerhalb des Bezirks Meilen ist sie damit die mit Abstand kleinste Einrichtung. Die beschränkten Platzverhältnisse erschweren eine Weiterentwicklung des Angebots und beeinträchtigen die langfristige Attraktivität für die Bevölkerung. Zudem soll das Open-Library-Konzept (Bibliothek mit Zugang ausserhalb der betreuten Zeiten), das sich an diversen Standorten in der Schweiz bereits bewährt hat, auch in Meilen konsequent umgesetzt werden können. Die bestehende Infrastruktur erfüllt die zentrale Anforderung an einen modernen, öffentlichen Raum nur unzureichend. Insbesondere bestehen Defizite im Bereich der Barrierefreiheit, was den gleichberechtigten Zugang für alle Nutzerinnen und Nutzer einschränkt. Im Winter sind die Räumlichkeiten eher kühl und im Sommer zu warm. Hinzu kommen geringe Raumhöhen sowie funktionale Einschränkungen, etwa die fehlende Nutzungsmöglichkeit der WC-Anlagen während der Open-Library-Zeiten.

Studie bestätigt Potenzial

Vor diesem Hintergrund hat sich der Gemeinderat in mehreren Strategiesitzungen mit der zukünftigen Entwicklung der Bibliothek und der Ludothek befasst. Er hat eine Machbarkeitsstudie für den Neubau von Bibliothek und Ludothek am zentralen Standort Dorfstrasse 63 in Auftrag gegeben. Dabei soll die kürzlich erworbene benachbarte Liegenschaft an der Burgstrasse 6 in das Projekt integriert werden. Die Studie wurde Anfang März 2026 fertiggestellt. Sie bestätigt das Potenzial des Perimeters für ein zweckmässiges Raumprogramm für Bibliothek und Ludothek mit rund 600 m², verteilt auf vier Etagen im geplanten Neubau der Dorfstrasse 63 sowie im Bestandesbau der Burgstrasse 6. Die Kosten betragen rund 6,5 Mio. Franken. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den für den selektiven Architekturwettbewerb erforderlichen Verpflichtungskredit inkl. der Kosten für die bereits erstellte Machbarkeitsstudie von gesamthaft Fr. 450'000.- zu bewilligen.



Allgemeines Feuerverbot im Freien. Präsidialverfügung vom 13. Juli 2026

Der Gemeindepräsident verfügt:

1. Im Gemeindegebiet Meilen wird gestützt auf § 18 VVB ein allgemeines Feuerverbot im Freien erlassen. Das Verbot gilt auch für fest eingerichtete Feuerstellen. Gas- und Elektrogrills auf feuerfestem Untergrund und unter ständiger Aufsicht sind im Siedlungsgebiet erlaubt.
2. Das allgemeine Feuerverbot auf dem Gemeindegebiet Meilen gilt ab 14. Juli 2026. Es dauert bis auf Widerruf.
3. Das Abbrennen von privatem Feuerwerk ist entgegen Art. 25 Abs. 1 der Polizeiverordnung der Gemeinde Meilen auch am 1. August 2026 und in der Nacht auf den 2. August 2026 verboten. Ausgenommen vom Verbot ist das offizielle Gemeindefeuerwerk, das von einem Ponton auf dem See abgefeuert wird.
4. Zuwiderhandlungen werden nach § 38 des Gesetzes über die Feuerpolizei und das Feuerwehrwesen in Verbindung mit § 18 der Verordnung über den vorbeugenden Brandschutz bestraft.
5. Gegen diese Präsidialverfügung kann innert 30 Tagen beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, Sihlstrasse 38, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.
6. Einem Rekurs gegen diese Verfügung wird aufgrund der Gefahrenlage die aufschiebende Wirkung entzogen.

[...]

Gemeinderat Meilen



Ihr Schreiner
am Zürichsee

GEMI
seit 1948

Badräume aus Holz

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch



Beerdigungen

Spring, Erika Gertrud

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Feldgüetliweg 69. Geboren am 10. Juli 1942, gestorben am 27. Juni 2026.

Schmied, Liselotte Marta

von Zürich ZH + Wichtrach BE, wohnhaft gewesen in Meilen, Wampflenstrasse 27. Geboren am 5. Juni 1937, gestorben am 9. Juli 2026.

Brugger, Serge

von Auenstein AG, wohnhaft gewesen in Meilen, Pfannenstiellstrasse 66. Geboren am 20. Mai 1952, gestorben am 10. Juli 2026.



Veranstaltungskalender August 2026

1. Sa	11.00	Bundesfeier 2026	Seeanlage
	12.00	1. August in der Parkresidenz	Tertianum Parkresidenz
	14.30	1.-August-Plausch-Jassturnier	Seeanlage
	22.30	Feuerwerk	auf dem See
4. Di	08.00	Pro Senectute Wanderung	Schwägalp
7. Fr	07.30	Meilemer Wuchemärt, jeden Freitag	Dorfplatz
	11.30	Alzheimer-Gipfeltreffen, jeden Freitag	Platten Meilen
10. Mo	09.30	Polysport-Camp, bis 14.8.	Allmend
15. Sa	09.30	WAVO-Seeüberquerung	Ländeli
	18.00	Music&Dine: Sami Zünd&The Apollo...	Tertianum Parkresidenz
17. Mo	09.00	Café Grüezi International, + 24./31.8.	Bau, Kirchgasse 9
	17.00	Apéro «Brocki im neuen Kleid»	Schulhausstrasse 2
18. Di	08.00	Sonderabfallmobil bis 11.30 Uhr	Dorfplatz
21. Fr	17.00	Grillieren im Museumsgarten	Ortsmuseum
22. Sa	14.30	Schwimm- u. Quartierfest Feldmeilen	Badi Feldmeilen
23. So	11.00	Ökumenischer Ländeligottesdienst	Ländeli
25. Di	14.00	Leue-Träff	KiZ Leue
	19.00	Mach mit! Von Maschen & Menschen	Bibliothek
27. Do	7.20	SfS-Wanderung	Bahnhof Meilen
	14.00	Strick- und Häkeltreff	Treffpunkt
	20.00	Selbstverteidigung (5x)	Turnhalle Obermeilen
28. Fr	14.00	Repair-Café, + 29.8., 10.00 Uhr	Treffpunkt
	18.00	9. Meilemer Jazznächte, + 29.8.	Untere Kirchgasse
29. Sa	08.30	Dorfrundgang Heimatbuch	Bergmeilen
	14.00	Freies Malen mit Gouachefarben	Schälehuus
30. So	10.30	Seefäschtli u. Pétanque Plauschturnier	Seeanlage
	11.00	Jazzgottesdienst	ref. Kirche
	18.00	Music&Dine: Duo Sax o'Conga	Tertianum Parkresidenz

Der Veranstaltungskalender wird monatlich veröffentlicht. Detaillierte Infos zu den einzelnen Veranstaltungen auf www.meilen.ch



len, General-Wille-Strasse 199. Geboren am 9. Februar 1950, gestorben am 15. Juli 2026.

Amrein, Edith Elisabeth

von Winterthur ZH + Beromünster LU, wohnhaft gewesen in Meilen, Dorfstrasse 16. Geboren am 1. April 1936, gestorben am 17. Juli 2026.

Fenner, Eugen Ernst

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Toggwilerstrasse 125. Geboren am 4. April 1939, gestorben am 19. Juli 2026.

Lüthi, Anna Luisa (genannt Anita)

von Lufingen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 14. Januar 1939, gestorben am 11. Juli 2026.

Baggenstos, Anna

von Gersau SZ + Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen mit Aufenthalt im Alterszentrum Wiesengrund, Stäfa. Geboren am 5. Juli 1922, gestorben am 12. Juli 2026.

Schär, Ursula

von Murgenthal AG + Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Mei-

Fortsetzung Titelseite

Denn ich glaube an die Demokratie. Das Schöne daran ist, dass man sich unterschiedliche Meinungen einholen und anschliessend persönlich eine Entscheidung treffen kann.

Selber in die Politik zu gehen ist kein Thema?

Als Chefredaktor ist das nicht möglich. Da muss man jedes Engagement sehr genau abwägen – nur schon eine Parteizugehörigkeit geht nicht. Obwohl ich natürlich schon Spass daran hätte, ein Dorf mitzugestalten. Aktuell bin ich auch noch nicht in einem Meilemer Verein. Ich spiele zwar Volleyball, das aber schon seit Gymi-Zeiten mit meinen alten Kollegen in Nürensdorf, also nicht gerade um die Ecke. Für mehr fehlt mir aktuell die Zeit, denn wenn ich etwas mache, dann möchte ich es richtig machen.

Und nun geht es also noch vor dem 1. August in die Ferien. Wohin?

Auf die Lofoten. Ich kann mir gut vorstellen, wie ich dort am Abend beim Schein der Mitternachtssonne draussen sitze und an der Rede schreibe. Ein Gerüst dazu gibt es logischerweise schon, ich muss das Ganze aber noch verfeinern. Es sind ja 20 bis 25 Minuten, die ich laut Christoph Hiller füllen darf oder füllen muss – ich bin mir diesbezüglich noch nicht ganz sicher, was gilt... Aber darüber entscheidet ja danach das Publikum. Ich freue mich!

/ka



Bauprojekte

Bauherrschaft: **Helen Mang Buckman**, Forchstrasse 61, 8704 Herrliberg. Projektverfasser: **Meier-Zosso Planungs AG**, Markus Schmid, Eschenstrasse 10, 8603 Schwerzenbach:
Umnutzung Büro zu Zahnarztpraxis bei Vers.-Nr. 55, Kat.-Nr. 12480, General-Wille-Strasse 59, 8706 Meilen, Z 3.2

Die ausgeschriebenen Baugesuche können während **zwanzig Tagen** auf eAuf-lageZH (<https://portal.ebaugesuche.zh.ch>) digital eingesehen werden. **Die digitale Einsichtnahme auf e-AuflageZH ist nur während der Dauer der Planauf-lage möglich.** Die physische Planeinsicht bei der Hochbauabteilung Meilen wird nicht mehr angeboten. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist digital über die eAuf-lage Plattform gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zu-stellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314–316 PBG).

Bauabteilung



Was es für ein lebendiges Seeufer braucht

Informativer «Spaziergang» in der Badi Dorfmeilen



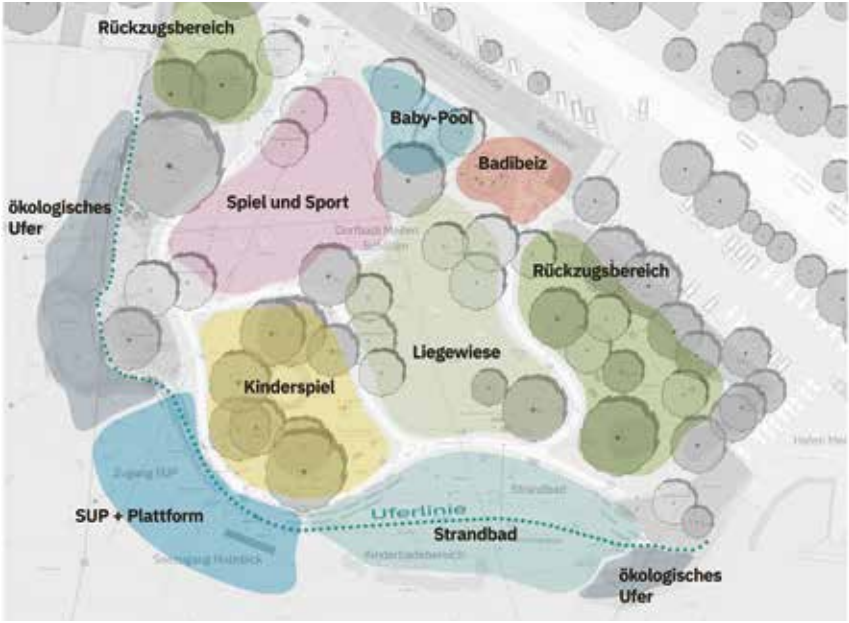
Unter dem Motto «Natur pur vor der Haustür» organisiert das **Naturnetz Pfannenstil (NNP)** seit einigen Jahren informative, unterhaltsame und abwechslungsreiche «Spaziergänge» in den Pfannenstieltgemeinden jeweils zu einem Schwerpunktthema.

Am 7. Juli trafen sich Interessierte in der Badi Dorfmeilen. Thema des Abends: «Lebendiges Seeufer».

Wie es in Meilen schon zur Tradition geworden ist, übernimmt die Gemeinde die Kosten des Abends. So überbrachte Gemeinderätin Marzena Kopp auch eine Grussbotschaft des Gemeinderates. Im Namen des NNP begrüßte der Meilemer Michiel Hartmann die rund 20 Spaziergänger. Wirklich spaziert wurde an diesem Sommerabend allerdings nicht, dafür gab es umso mehr interessante Informationen und Pläne für die Zukunft zu hören. Geleitet wurde der Abend von Landschaftsarchitekt Patrick Altermatt und Wasserbauingenieurin Stephanie Matthias, beide sind in die geplante Optimierung der Badi direkt involviert.

Viele private Badehäuser

Bevor es um konkrete Ideen für die Zukunft ging, die in erster Linie einer ökologischen Aufwertung gleichkommen, warf Patrick Altermatt einen Blick zurück auf die Geschichte der Badi Meilen und der Badekultur am Zürichsee. Thematisiert wurde dabei, wie lange der Zürichsee schon zum Ba-



Die für eine ökologisch aufgewertete Badi angedachten Zonen. Das Projekt befindet sich aktuell in der Planungsphase. Visualisierung: zvg

den benutzt wird – vermutlich schon immer, erste Belege dafür findet man datiert auf das Jahr 1692 –, wann die ersten, aus Angst vor dem Sittenverfall strikt nach Geschlechtern getrennten, Badeanstalten eröffnet wurden (1804 in Zürich) oder was es mit den vielen privaten Badehäusern als Meilemer Eigenheit auf sich hatte. Die erste öffentliche Badeanstalt Meilens entstand 1883 in Feldmeilen, ebenfalls streng geschlechtergetrennt. «Charakteristisch für Meilen wurde nicht die öffentliche, sondern die private Badekultur», sagte Patrick Altermatt. Wer es sich leisten konnte, baute sein eigenes Badehaus am See – gemeinsames Baden mit Fremden war schlicht nicht jedermanns Sache. «Ein regelrechter Bauboom solcher privaten Badehäuser ereignete sich in Meilen 1899 und 1900. Damals entstanden 14

der ältesten noch erhaltenen Objekte. Die weiteren folgten über die Jahrzehnte verteilt, kaum mehr aber nach dem zweiten Weltkrieg», informierte er. Der Wandel zur öffentlichen Freizeitbadi fand in Meilen vergleichsweise spät statt – erst 1936 entstand das eigentliche Strandbad im Dorf. Es löste die zuvor üblichen Holz-Badeanstalten auf Pfählen ab und bot erstmals eine richtige Liegewiese. Um diese zu erstellen, wurde durch Aufschüttungen das Seeufer künstlich verschoben. Da diese «Schichten» der Aufschüttung aufwändig und teuer waren, wurde nur ein grober Grund geschüttet. Das merke man heute ökologisch, erklärte Wasserbauingenieurin Stephanie Matthias. Denn das Ziel war damals einzig, möglichst günstig mehr Land zu gewinnen und ein stabiles Ufer zu kreieren.

Weiterentwickeln statt umkrepeln

Heute sind die Anforderungen an eine Badi andere: eine Ganzjahresnutzung wird gewünscht, die ökologischen Aspekte gewinnen – auch durch Vorgaben von Bund und Kantonen – an Bedeutung, und eine regelmässige Modernisierung wird erwartet. Analysen zeigten, dass eine Weiterentwicklung der bestehenden Badi mehr Sinn ergibt, als alles umzukrepeln. Die Badi Meilen bietet sich an, um die gesetzlichen ökologischen Vorgaben umzusetzen. Erreicht werden sollen sie durch einen Mix aus ökologischen Uferzonen, zum Beispiel durch Schilfzonen oder Massnahmen unter Wasser, die für die Badibesucher gar nicht zwingend sichtbar sind, und sogenannten Wasserwechselzonen.

Wie sich das Wasser an unterschiedlichen Ufern und bei unterschiedlichen Massnahmen verhält und welche direkten Einflüsse diese auf Wasserpflanzen, Muscheln, Krebse, Fische und andere Lebewesen haben, erklärte Stephanie Matthias anhand von Beispielen. Wie die genaue Aufwertung der Badi am Ende aussieht, und in welchem Zeitraum diese passieren soll, ist noch nicht definiert. Aktuell befindet sich die Gemeinde erst in der Planungsphase. Angedacht sind aber die Erhaltung der Liegewiese, eine Modernisierung der Badi-Beiz, ein Platz für Spiel und Sport, die Erstellung von Rückzugsbereichen und ein geeigneter Zugang für SUPs. Der einfache Zugang ins Wasser und der Komfort für Badegäste sind dabei genauso wichtig wie die ökologische Aufwertung des Seeufers.

/fho

GSCHOBE!

1. August-Plausch-Jassturnier in der Seeanlage Meilen



Einzelschieber mit zugelostem Partner
Turnierstart 14.30Uhr
Anmeldung an festordnerin@meilen.ch
oder im Festzelt bis 13.30 Uhr
Festwirtschaft ganztags



ZÄME FIIRE! Willkommen zur Bundesfeier 2026



Festzelt in der Seeanlage beim Fährneste

11.00 Uhr Musikverein Meilen

Begrüssung Gemeindepräsident Christoph Hiller

Festrede Chefredaktor und Moderator Oliver Steffen

Apéro offeriert

14.30 Uhr – 18.00 Uhr Plausch-Jassturnier

ab 18.30 Uhr Sunneörgeler Pfannenstiel

22.30 Uhr Feuerwerk auf dem See

Ganztags Festwirtschaft

Parkplätze im Parkhaus Dorfplatz und Parkhaus Rosengarten.
Die Bevölkerung wird gebeten, die Häuser zu beflaggen.



Ratgeber

Futter statt Böller

Am 1. August wird in der Schweiz gefeiert – vielerorts, sofern kein Feuerverbot gilt, mit Feuerwerk. Was für viele Menschen ein kurzer Moment der Freude ist, bedeutet für unzählige Tiere massiven Stress, Angst und Panik.

Gleichzeitig kämpfen zahlreiche Tierheime, Tierschutzorganisationen und auch private Tierhalterinnen und Tierhalter in der Schweiz darum, ihre Tiere ausreichend ernähren zu können. Die Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz (SUST) ruft deshalb zum Nationalfeiertag zu einer einfachen, aber wirkungsvollen Geste auf: Futter statt Böller. Wer auf Feuerwerk verzichtet und stattdessen Tierfutter spendet, hilft direkt dort, wo die Not gross ist. Denn während Feuerwerk nach wenigen Sekunden verpufft, füllt eine Futterspende Näpfe, entlastet Tierheime und unterstützt Menschen, die trotz finanzieller Schwierigkeiten alles daransetzen, ihre Tiere gut zu versorgen.

Direkte und sinnvolle Hilfe

Die SUST unterstützt jedes Jahr zahlreiche Tierheime, Tiertafeln und Tierschutzorganisationen in der Schweiz mit vielen Tonnen Futter. Diese Hilfe ist für viele Einrichtungen und Tierhalterinnen und Tierhalter von grosser Bedeutung: Steigende Kosten, hohe Tierzahlen und knappe Ressourcen bringen immer mehr Menschen und Organisationen an ihre Grenzen. «Eine Futterspende ist eine direkte, sinnvolle und nachhaltige Form der Hilfe», sagt Susy Utzinger. «Sie kommt dort an, wo sie dringend gebraucht wird – bei Tieren, deren Versorgung ohne Unterstützung nicht selbstverständlich ist.»

Feuerwerk belastet Tiere zusätzlich

Für viele Haus-, Wild- und Nutztiere ist der 1. August keine Feier, sondern eine Belastungsprobe. Die lauten Knalle, Lichtblitze und der Brandgeruch können Angstzustände, Fluchtverhalten und Verletzungen auslösen. Hunde und Katzen geraten in Panik, Wildtiere werden aus ihren Rückzugsorten aufgeschreckt, Nutztiere können sich in Stallungen oder auf Weiden verletzen.

Ein Verzicht auf Feuerwerk ist deshalb nicht nur ein Zeichen der Rücksichtnahme, sondern auch ein aktiver Beitrag zum Tierschutz.

Aufruf an die Bevölkerung

Die SUST lädt die Bevölkerung ein, den Nationalfeiertag in diesem Jahr bewusst tierfreundlich zu feiern: Verzichten Sie auf Feuerwerk, und spenden Sie stattdessen Futter. Geeignet sind originalverpackte, ungeöffnete Futtermittel für Hunde, Katzen und Kleintiere. Jede Futterspende hilft, Tierheime und Tiertafeln zu entlasten und Tiere in Not zuverlässig zu versorgen.

So wird aus einem kurzen Knall ein nachhaltiger Beitrag: für volle Näpfe, weniger Angst und gelebten Tierschutz.

Weitere Informationen und Abgabemöglichkeiten: Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz, Tösstalstrasse 13a, 8488 Turbenthal, www.susyutzinger.ch

/sust

Das Beste für Meilen als Ziel

Anlass für alle ehemaligen und jetzigen Behördenmitglieder 2022 – 2030



Gruppenbild mit Hausherr Christoph Hiller (Mitte, mit weissem Hemd) vor dem Gemeindehaus.

Foto: MAZ

Danken für die letzten vier Jahre und Vorschusslorbeeren verteilen für die kommenden vier Jahre – das war, erklärte Gemeindepräsident Christoph Hiller, der Anlass für das Meilemer «Behördentreffen» vom 8. Juli.

Eingeladen waren neben den Präsidenten der politischen Ortsparteien alle vom Volk gewählten Behördenmitglieder der politischen Gemeinde sowie der reformierten und der katholischen Kirchgemeinden. Und zwar sowohl jene der abgelaufenen Legislatur (2022–2026) sowie jene der am 1. Juli neu begonnenen Legislatur, die von 2026–2030 dauert. Sie kamen denn auch (fast) alle auf den Dorfplatz, um den Worten des «Hausheerrn» und Gemeindepräsidenten zu lauschen, sich zu begegnen, auszutauschen, kennenzulernen.

Es kennen sich nicht mehr automatisch alle

«Meilen hat eine gewisse Grösse, es kennen sich nicht mehr alle, deshalb ist eine Vernetzung wichtig», sagte Hiller. Das nütze dem interdisziplinären Zusammenarbeiten aller Behörden. Es sei eine Zusammenarbeit, die höchst erfreulich verlaufe: «Wir ha-

ben in Meilen ein ausgesprochen erspriessliches, konstruktives, harmonisches politisches Klima», stellte der Gemeindepräsident fest. Das erleichtere vieles, wolle aber auch sorgfältig gepflegt werden.

Um der Verantwortung gerecht zu werden, die mit den Ämtern übernommen wird, brauche es mehr als engagierte Einzelpersonen, es brauche Zusammenarbeit über Behörden, Ressorts und Kommissionen hinweg. «Wir müssen nicht immer gleicher Meinung sein, aber wir sollten immer das gleiche Ziel vor Augen haben: das Beste für Meilen.»

Vom Pingpong-Tisch bis zu den Steuern

Politisieren auf kommunaler Stufe ist weniger präsent, auch medial. Nationale oder kantonale Politiker seien oft mehr ausgestellt, so Hiller. «Aber eigentlich ist Dorfpolitik sehr dankbar, denn sie ist unmittelbar. Damit ist Dorfpolitik aber auch sehr herausfordernd, es geht nämlich um Fragen, die alle direkt betreffen.» Als Beispiel nannte er sowohl die Klasseneinteilungen an Schulen als auch den defekten Pingpong-Tisch im Strandbad – oder Parkbussen. «Es geht aber auch

um die Unterbringung von Schutzsuchenden aus Ländern, die im Krieg sind. Und es geht um den Steuerfuss.»

Dorfzeitung als wichtiges Element

Dank gebühre also allen, die sich mit all dem und noch mit viel mehr beschäftigt haben, sich weiter damit beschäftigen oder sich neu damit auseinandersetzen – schlicht allen Behördenmitgliedern, die ihre Freizeit hergeben neben Beruf, Familie, Hobbys und allem Übrigen, was das Leben bereithält.

Einen besonderen Dank richtete der Gemeindepräsident auch ans Team des Meilener Anzeigers, das einen wichtigen Beitrag für das politische Dorfleben leiste und permanent am Geschehen dranbleibe. Nur wenige Gemeinden verfügen noch über eine unabhängige Lokalzeitung mit redaktionellem Teil.

Vom theoretischen zum praktischen Teil des Abends gingen die Behördenmitglieder direkt anschliessend über: Im «Lycka» am Dorfplatz durften sie sich kulinarisch verwöhnen lassen und auch gleich die ersten Brücken schlagen über Partei-, Behörden-, Ressort- und Kommissionsgrenzen hinweg. /maz

Generelles Feuerverbot im Bezirk Meilen

Abbrennen von privatem Feuerwerk ist nicht erlaubt

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit und der hohen Waldbrandgefahr (Stufe 4 von 5) gilt im ganzen Kanton Zürich seit Ende Juni ein Feuerverbot im Wald und bis 50 Meter vom Waldrand entfernt.

Die Gemeinden im Bezirk Meilen haben die Situation beurteilt und die Waldbrandgefahr als kritisch eingestuft. Sowohl im Wald als auch auf Feldern, in Wiesen und in Böschungen herrscht grosse Trockenheit, so dass bereits kleine Funkenwürfe Brände entfachen könnten. Deshalb wurde am 14. Juni von sämtlichen Gemeinden des Bezirks Meilen ein generelles Feuerverbot erlassen. Dies bedeutet konkret:

- Keine offenen Feuer im Freien, auch nicht in Gärten, auf Balkonen oder Grillplätzen.
- Kein Grillieren mit Grillgeräten, die mit Holz, Kohle oder Holzkohle betrieben werden. Gas- und Elektrogrills sind weiterhin erlaubt, es ist jedoch grösste Vorsicht geboten.
- Kein Abbrennen von privatem Feuerwerk.
- Keine Höhenfeuer.

Die Prognosen von MeteoSchweiz sagen weiterhin heisses und trockenes Wetter voraus. Die angesagten Schauer und Gewitter in den kommenden Tagen unterliegen einer tiefen Prognosezuverlässigkeit und dürften kaum zu einer Entspannung der aktuellen Lage

führen. Die Gemeinden werden im Hinblick auf die bevorstehenden Feierlichkeiten zum 1. August die Lage weiterhin beobachten und gegebenenfalls neu beurteilen. Voraussetzung für eine Aufhebung des Verbots bilden ausgiebige und flächendeckende Niederschläge, verbunden mit einem Rückgang der Temperaturen. Die Bezirksgemeinden danken der Bevölkerung für die Einhaltung der getroffenen Massnahmen, um Wald- und Flurbrände zu verhindern.

www.waldbrandgefahr.ch
www.zh.ch/waldbrandgefahr

/zvz

Leserbrief



Feige Schikane statt Dialog

Bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen stand bei uns das Veterinäramt auf dem Hof Hinterburg. Der Grund? Eine anonyme Anzeige, unsere Wagyu-Mutterkühe hätten auf der Weide zu wenig Schatten. Das Ergebnis nach zweieinhalb Stunden intensiver Kontrolle: Alles hat seine Richtigkeit, absolut kein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz.

Um Unwissende aufzuklären, haben wir nach der ersten unbegründeten Anzeige sogar extra eine erklärende Infotafel direkt an der Weide angebracht. Dass diese Tafel komplett ignoriert und stattdessen erneut der Weg über das Amt gewählt wurde, zeigt die traurige Realität: Hier ging es überhaupt nicht um das Wohl der Tiere, sondern um pure Schikane. Sich hinter der Anonymität zu verstecken, um einer Bauernfamilie gezielt zu schaden, ist schwach und schlicht feige. Wir prüfen deshalb mittlerweile auch rechtliche Schritte wegen Rufschädigung und Nötigung.

Mein Mann ist Meisterlandwirt. Er arbeitet – wie die meisten Schweizer Bauern – weit über 70 Stunden pro Woche. Wir tun das aus Leidenschaft für die Tiere, und um hochwertige, regionale Lebensmittel für die Bevölkerung zu produzieren. Wenn wegen solcher böswilligen Aktionen mitten am Tag Stunden an wertvoller Arbeitszeit verloren gehen, bricht unser durchgetaktetes System zusammen. Die Folge: Mein Mann verarbeitet die Beeren für unseren Hofladen nun am späten Abend zu Konfitüre. Diese Zeit fehlt uns jetzt schmerzhaft im ohnehin dichten Familienalltag mit drei Kleinkindern im Alter von 1, 3,5 und 5 Jahren.

Es braucht in der Gesellschaft dringend wieder mehr Respekt vor unserem Berufsstand und unserer fundierten Ausbildung. Wer echte Fragen hat, darf uns auf dem Hof Hinterburg jederzeit direkt ansprechen, anstatt Behörden zu blockieren und einen Familienbetrieb an den Rand der Erschöpfung zu treiben. Anonyme Falschanzeigen schaden am Ende allen – den Bauern, den Steuerzahlern und dem echten Tierschutz.

Stefanie Haggenmacher,
Hof Hinterburg, Meilen

Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

Jazz in Hülle und Fülle

Die Meilemer Jazznächte arbeiten wieder mit dem Festival da Jazz zusammen



Die Verbindung zwischen Meilen und St. Moritz reisst nicht ab. Erneut ermöglicht die Freundschaft zwischen den beiden Dörfern ein vielversprechendes Eröffnungskonzert. Dieses Jahr hat Meilen an den 9. Jazznächten insofern eine Besonderheit zu bieten, als das kubanische Geschwisterpaar Marialy Pacheco und Jorge Pacheco zwar je für sich bereits bekannte Größen in der Jazzszene sind, sie aber noch kaum zusammen aufgetreten sind, geschweige denn gemeinsam Aufnahmen gemacht hätten. Als Pacheco & Pacheco kommen sie nun nach Meilen und werden das Pub-



Bassist Heiri Känzig wird von Michael Zisman auf dem Bandoneon begleitet. Foto: zvg

likum mit Latin-Jazz an zwei Flügeln in der reformierten Kirche begeistern. Weiter stehen mit der Second Line Jazzband aus Schweden, den Chicago Stompers aus Italien oder dem Thomas Stelzer Trio aus Deutschland international erfolgreiche Formationen auf dem Programm, die schon früher das Meilemer

Publikum zu begeistern vermochten. Zu diesen Formationen muss man auch die Hot Tea Pots aus Italien zählen. Vor einem Jahr haben die fünf Musiker im Old Time Jazz Club für Aufsehen gesorgt. Die Lebendigkeit, mit der sie alte Jazzstandards gespielt haben, konnte kein aufmerksames Ohr unberührt lassen.

Aber auch die Schweiz hat «unfassbar guten Jazz» (Ed Partyka) zu bieten. Der Meilemer Bassist Heiri Känzig wird zusammen mit Michael Zisman ebenfalls die Kirche bespielen. Letzterer ist argentinisch-schweizerischer Doppelbürger und lässt auf dem Bandoneon, einer Art Handorgel, die melancholisch-warmer Klänge des Tangos einfließen. Der in Meilen ebenfalls nicht unbekannte Levin Deger wird zusammen mit Lukas Langenegger im Chilesaal die Jazzherzen höherschlagen lassen. Zwei Gitarren und zwei Stimmen spielen und singen Evergreens aus den 1940er- bis 1970er-Jahren. Und natürlich sind auch dieses Jahr Newcomer aus Luzern mit dabei. Die Jazzabteilung der Hochschule Luzern empfiehlt den Veranstaltern der Jazznächte jedes Jahr zwei Formationen von Absolventinnen und Absolventen der Jazzschule. Begabte, aber noch unbekannte Jaz-

zer haben so die Möglichkeit, Auftrittserfahrungen zu sammeln. Das Meilemer Publikum hat die jungen Musikerinnen und Musiker stets gut und mit Interesse besucht. Natürlich darf auch die Jazzband der Musikschule Pfannenstiel, Ocean Cloud, dieses Jahr nicht fehlen. Schliesslich sind noch Formationen wie die Swing Gigolos zu erwähnen, deren Musik die Lindy-Hop-Tänzer – und nicht nur sie – in Bewegung versetzen werden. Und, auch das ist gute Tradition, das Festival endet mit dem Jazzgottesdienst, in dem Marianne Racine mit dem Gospelchor der Kantorei die Feier gestaltet.

9. Meilemer Jazznächte, 28.–30. August. Tickets bei Foto Sabater, Dorfstrasse 93, Meilen oder bei www.ticketleo.com. Vorverkauf 39 Franken, Abendkasse 44 Franken, Festivalpass 77 Franken. /best

Und immer sind da Spuren Deines Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an Dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und Dich nie vergessen lassen.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Papi, Schwiegervater und Grossdädi

Eugen «Geni» Fenner-Boos

4. April 1939 – 19. Juli 2026

Nach einem erfüllten Leben und geduldig ertragener Krebskrankheit durfte er in seinem geliebten Zuhause friedlich einschlafen.

Du lebst in unseren Herzen weiter.

Erika Fenner-Boos
Irene und Leo Scherer-Fenner
Morris, Marcel
Jacqueline und Simon Habegger-Fenner
Jelena, Basil, Flurina, Gian
Rahel und Armin Wrobel-Fenner
Liliane, Nadine, Sarina

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis auf dem Gemeinschaftsgrab Meilen statt.

Traueradresse: Erika Fenner, Toggwilerstrasse 125, 8706 Meilen

Wir danken herzlich

allen Verwandten, Bekannten und Freunden für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserer lieben

Susi Welti-Hefti

erfahren durften.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Stillhard für die einfühlsame und auf das Leben von Susi bezogene Trauerrede.

Beim Personal des Alters- und Pflegeheims Platten bedanken wir uns besonders für die ausgezeichnete und einfühlsame Pflege und Betreuung.

Wir danken für die vielen Spenden, die als Kollekte in der Kirche oder als Beilage bei mehreren Kondolenzkarten erfolgten. Es konnte der schöne Betrag von CHF 1300.– an die Patentschaft Berggemeinden überwiesen werden.

Susi wird in unseren Herzen weiterleben.

Meilen, im Juli 2026

Die Trauerfamilie

Ich bin das Tor. Wer durch mich hineingeht,
wird gerettet werden, wo er auch hinkommt,
wird er grüne Weide finden.

Johannes 10, 9



Rosario Linguanti

24. Januar 1945 – 17. Juli 2026

Nach unerwarteter kurzer und schwerer Krankheit kämpfte er bis zum Schluss und verliess uns in Würde.

Du hinterlässt eine grosse Lücke. Doch wir sind unendlich dankbar für die vielen schönen Momente und Erinnerungen. In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem geliebten

Ehemann; Barbara
Papi; Tobia, Joel, Graziella
Schwiegerpapi; Daniel, Talitha
Nonno; Leandro, Luana, Elio, Timon, Levio
Bruder (fratello), Schwager (cognato), Onkel (zio), Götti und Freund.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Zum Abschiedsgottesdienst am Mittwoch, 29. Juli 2026 14.00 in der Kompass Kirche, Etzelstrasse 44 in 8712 Stäfa sind alle herzlich eingeladen.

Auf Wunsch der Trauerfamilie bitten wir euch, auf Trauerkleidung zu verzichten.

Spenden und Kollekte gehen vollumfänglich an die Missionare in ganz Italien/Sizilien.

Traueradresse: Familie Linguanti, Wampflenstrasse 54, 8706 Meilen

Für alle, die Hilfe zu Hause brauchen



24h-
Betreuung
ab CHF 7047
pro Monat

Respektvolle Fürsorge, von wenigen bis 24 Stunden.
Von Krankenkassen anerkannt.
Kostenlose Beratung vor Ort.

Tel 044 319 66 00, dovida.ch



Das Wort ist glaubwürdig:
Wenn wir mit Christus
gestorben sind, werden
wir auch mit ihm leben.

Zweiter Brief
an Timotheus 2,11

Open-Air-Kino der MGM

MITTWOCH
GESELLSCHAFT
MEILEN

Essen und Trinken, Männer und Frauen standen am diesjährigen Sommeranlass der Mittwochgesellschaft im Zentrum. Nicht wenige Besucher wünschten sich eine ganze Woche dieser schönen Abende auf dem Dorfplatz.

Der einzige Grund, weshalb so etwas nicht stattfindet, ist die Tatsache, dass die Anlässe der Mittwochgesellschaft allein durch Freiwilligenarbeit realisiert werden. Da sind quasi natürliche Grenzen gegeben.

So erfreuten sich die Meilemerinnen und Meilemer daran, dass es wenigstens zwei Filmabende «mit Biss» gab. Jeweils gut 60 Personen sahen «Madame Malory und der Duft von Curry» sowie «Eat Drink Man Woman». Passend dazu konnten die Besucher am Foodtruck von «Boderless Kitchen» ausgezeichnete Happen bestellen. Gute Filme zu finden, die ins Jahresthema «Esskultur» passen, sei gar nicht so einfach, meinte Alain Chervet von der MGM, der die Filmabende verantwortete.

Mit den ausgewählten Filmen bewies der Vorstand guten Geschmack. Beide Streifen leben davon, dass sie zum einen einen Europäer mit einer anderen Esskultur konfrontieren und gleichzeitig feinen Humor versprühen, sodass die Begegnung via Leinwand leicht wird. Und sie erzählen davon, wie sehr das Essen mit den Leidenschaften des Lebens verbunden ist. «Habt ihr schon einmal über das Leben, Gefühle und die Seele gesprochen?», fragt da eine junge Frau. Beim gemeinsamen Essen gäbe es dazu Gelegenheit. Gerade dort aber merkt man auch, wie schwer das alles ist.

Die Sitze auf der Steintreppe sind in den vergangenen Jahren nicht bequemer geworden. Und sie waren dieses Jahr noch einmal ein Stück wärmer als sonst. Aber wer sich gleich auf zwei der von der Mittwochgesellschaft zur Verfügung gestellten Sitzmatten setzte, hatte eine relativ bequeme Loge. Zudem machte die ganze Atmosphäre alle Unannehmlichkeiten mehr als wett. Es ist nur zu hoffen, dass es auch nächstes Jahr zwei Filme auf der Treppe des Dorfplatzes zu sehen geben wird.

/best

Spektakulärer Konzertabend des Sinfonie Orchesters Meilen

Standing Ovation in der Tonhalle



200 Mitglieder und Zuzüger des SOM und der Swiss Gospel Singers versammelten sich letzten Samstag auf der Bühne des grossen Tonhalle-Saals. «Highlights from the World of Film and Musical» beglückte das Publikum mit Musik, die von Liebe, Kampf, Verrat und Tod erzählt.

Markante Fanfaren eröffneten den Abend. Es handelte sich um den Auftakt zum Soundtrack des Films «The Adventures of Robin Hood» von 1938. Der österreichische Komponist E.W. Korngold (1897–1957) setzte mit der üppigen Instrumentierung neue Massstäbe in der Filmmusik. Das Sinfonie Orchester Meilen (SOM) veranschaulichte die Inhalte der drei Sätze kongenial: rhythmisch markant und präzise den Auftritt Robin Hoods und seiner Gesellen, mit satten Streicherklangen die obligate heimliche Liebe und mit Verve den dramatischen Kampf zwischen den sächsischen Rebellen und den korrupten Normannen.

Kampf der Welten

Auch im 2009 entstandenen Science-Fiction-Epos «Avatar» kämpfen die Guten gegen die Bösen. Das auf dem Mond Pandora lebende Volk der Na'vi wehrt sich anno 2154 gegen die Vertreibung durch einen mächtigen Konzern der Erdbewohner. Der Komponist James Horner (1953–2015) versuchte, einer «indigenen» Musikkultur mög-



Die Swiss Gospel Singers und das SOM auf der Tonhalle-Bühne. Foto: U. Hersperger

lichst nahezukommen. Schlichte Flötenmelodien und eingängige spirituelle Chorgesänge in der eigens geschaffenen Na'vi-Sprache vermittelten dem Publikum Bilder dieser exotischen Welt. Die entscheidende Schlacht zwischen den edlen Wilden und den skrupellosen Materialisten verlangte von Chor und Orchester vollen Einsatz. Zusammen mit üppigem Schlagwerk und Fortissimo in allen Instrumenten steigerten sich die Musiker bis zum finalen Triumph in einen wahren Klangrausch hinein.

Mit der sinfonischen Dichtung «Pini di Roma» setzte Ottorini Respighi (1879–1936) einem der Wahrzeichen Roms 1924 ein musikalisches Denkmal. Als stumme Betrachter verbinden die mächtigen Bäume die vier Sätze der Komposition mit ihren verschiedenen Schauplätzen.

Im ersten Satz ist viel Geschrei zu hören, ein flirrender Klangteppich – eine knifflige Aufgabe für das Zusammenspiel, die das Orchesters bravourös löste. In der Vollmondnacht auf dem Janiculum erklangen betörend schöne Klarinettensoli und eine vom Band eingespielte Nachtigall. Der vierte Satz vermittelte dem Publikum eine filmische Vision. Auf der ganzen Breite der Bühne verteilte Blechbläser schufen zusammen mit dem rasanten Crescendo aller Instrumente die Illusion eines sich nähernden römischen Heeres.

Evergreens aus Oper und Musical

Der zweite Teil war Highlights aus amerikanischen Opern und Musicals von George Gershwin (1898–1937) und Leonards Bernstein (1918–1990) gewidmet. Der Bariton Ivan Oreščanin interpre-

tierte unter anderem «A Woman is a Some-Time-Thing» aus der Oper «Porgy and Bess» und «Lucky to be me» aus dem Musical «On the Town» von Gershwin. Mit seinem jazzigen Timbre und den subtil charakterisierenden Gesten verkörperte er die Protagonisten perfekt. Stimmgewaltig bot die Sopranistin Nataliia Shumska das Wiegenlied «Summertime» aus «Porgy and Bess» dar. Ebenso lautstark betete der Tenor Raimonds Bramanis seine geliebte Maria an. Zusammen sangen sie die berühmten Duette aus der «West Side Story» – Evergreens, die beim Publikum Begeisterung auslösten. Die Schreibende aber vermisste die Zärtlichkeit beim Vortrag des Wiegenlieds und die Innigkeit im Gesang der jungen Liebenden Toni und Maria.

Souveräne Moderatorin

Die Swiss Gospel Singers unter der Leitung von Christer Løvold wurden ihrem guten Ruf gerecht. Ihnen gehörte das letzte Stück des Abends, das feierlich vorgetragene «Universal Good» aus der Operette «Candide» von Leonard Bernstein. Mit einer Standing Ovation feierte das Publikum die Mitwirkenden dieses glanzvollen Konzerts unter der Gesamtleitung von Konradin Herzog. Als Zugabe erfolgte nochmals das bombastische Finale von «Avatar».

Hilfreich war die souveräne Moderation von Jeannine Staub. Sie führte durch den Abend, stellte die Komponisten im Kontext ihrer Zeit vor und erläuterte Entstehung, Hintergrund und Besonderheiten der Werke.

/dschm

Gottesdienst im Laufstall

Mit Volksmusik vom Feinsten

reformierte
kirche meilen



Der Berggottesdienst der reformierten Kirche Meilen lockte über hundert Personen auf den Hof Zelg der Familie Dörflinger in Toggwil.

Ländlermusikklänge anstelle von Orgelmusik, aufgeregtes Vogelgezwitscher während der Predigt und ein markanter Hahnenruf mitten in der Gebetsstille: Diese ungewohnte akustische Kulisse bildete den Rahmen des diesjährigen Open-Air-Gottesdienstes am zweiten Julisonntag auf dem Bauernhof Zelg hoch über Meilen. So ganz «open air» war er dann doch nicht: Die starke Sonne und die grosse Hitze liessen die Gemeinde im Schatten des herausgeputzten grosszügigen Laufstalls Schutz suchen, zwischen Heuballen und prächtigen Sonnenblumengestecken. Alles wunderbar vorbereitet von der Familie Dörflinger und Mitgliedern der Bergwacht. Ohne sie wäre die Durchführung dieses Anlasses nicht möglich gewesen.



Dass man Kirchenlieder zur Begleitung einer Ländlerkapelle singen kann, ist etwas Besonderes. Foto: Petra Steiner

Vertrauen in eine lenkende Hand

Pfarrer Erich Wyss begrüsst die Gemeinde mit dem augenzwinkernden Hinweis, dass dieser Berggottesdienst, gemessen in Höhenmetern, schweizweit wohl der «tiefste» sei – aber sicher nicht der unbedeutendste. Er nutzte die eindrückliche Umgebung für einen Vergleich zwischen der harten Arbeitsrealität der Landwirte und dem christlichen Glauben. Bauern seien trotz aller eigenen Bemühungen auf den Goodwill der Na-

tur angewiesen, den sie nicht beeinflussen könnten. Ohne Vertrauen in die unterstützende Kraft der Natur wären sie kaum motiviert, ihr hartes Tagwerk zu verrichten. Ähnlich sei es mit dem Glauben.

Das Vertrauen in eine lenkende und schöpfende Hand sei Fundament des Glaubens und Basis jeder Zuversicht. Sogar die neugierige kleine Ziege zuoberst auf den Betonröhren ennet dem Hofplatz spitzte bei diesen Worten die Ohren.

Die Junioren bewirteten die Gäste

Eingebettet wurde der Berggottesdienst in die lüpfigen, zumalen auch besinnlichen Klänge der Ländlerkapelle «Echo vom Pfannenstiel», die sogar mit der Uraufführung einer Eigenkomposition aufwartete. Es war ein ganz neues und besonderes Erlebnis, Kirchenlieder zur Begleitung einer Ländlerkapelle zu singen.

Die Kapelle «Hooler Geigenmusik» leitete mit beschwingten Klängen zum Apéro Riche mit Wurst und Brot und kühlen Getränken über. Bestensvorbereitet bewährten sich auch die Junioren der Familien Dörflinger und Bösch als versierte Helferinnen am Grill und bei der Bewirtung der zahlreichen hungrigen und durstigen Gäste.

Bei angeregten Gesprächen an den Stehtischen und auf den Festbänken im schattigen Laufstall und zur Musik der überwiegend weiblich besetzten «Hooler Geigenmusik», postiert mitten in der Festgemeinde, klang der perfekt vorbereitete, gelungene Berggottesdienst langsam aus. Der gratis zur Verfügung gestellte «Platten»-Shuttle-Bus brachte umweltbewusste Gäste wieder sicher ins Tal. /hbö

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

81. Jahrgang

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 1.25/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Druck: Somedia Partner AG

somedia PARTNER AG
ZEITUNGSDRUCK

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 26. Juli	
9.45	Gottesdienst, Kirche Pfarrer Marc Stillhard anschl. Chilekfafi
Dienstag, 28. Juli	
14.00	Leue-Träff, Chilesaal mit Erzählstunde
Sonntag, 2. August	
9.45	Gottesdienst, Kirche Pfarrer Marc Stillhard
Donnerstag, 6. August	
10.00	Andacht, Platten Pfarrerinnen Karola Wildenauer

 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN
www.kath-meilen.ch

Sonntag, 26. Juli	
10.30	Eucharistiefeier
Donnerstag, 30. Juli	
10.00	Andacht in der Platten Meilen
Sonntag, 2. August	
10.30	Eucharistiefeier

In den Ferienwochen entfallen die Gottesdienste am Mittwoch und am Samstag. Der Sonntagsgottesdienst um 10.30 Uhr findet wie gewohnt statt.

Inserate aufgeben
info@meileneranzeiger.ch

Veranstaltungen

Sonnenuntergangsfahrt auf dem Schiff



Bald ist es wieder so weit: für Mittwoch, 19. August hat der Frauenverein Dorf- und Obermeilen auf dem Sonnenuntergangsschiff auf dem unteren Deck (2. Klasse) Plätze reserviert.

In geselliger Runde kann ein kleines Nachtessen (fakultativ, auf eigene Kosten) genossen werden.

Treffpunkt ist um 18.15 Uhr am Schiffsteg Meilen. Um 18.29 Uhr fährt das Schiff ab, und um 20.54 Uhr legt es in Meilen wieder an. Der Ausflug findet bei jedem Wetter statt. Das 2.-Klassen-Billet muss jeder selber lösen. Die Organisatorinnen freuen sich auf viele Anmeldungen und einen unterhaltsamen Abend!

Anmeldung bitte bis 15. August an Romy Scheifele, Telefon oder WhatsApp 079 680 36 29, romy.scheifele@bluewin.ch

/zvz

Rund um den Esstisch Leue-Träff mit Erzählstunde



«Nein, die Ellenbogen werden nicht aufgestützt! Setz dich gerade hin! Was man geschöpft hat, wird aufgegessen!» – So tönte es in der Kinderzeit vergangener Tage immer wieder.

Reden oder gar singen am Esstisch gehörte sich nicht. Und wenn man fertig gegessen hatte, mussten man fragen, bevor man den Tisch verlassen durften. Nicht alle dieser Gebote sind heute noch gängig, doch trugen sie wesentlich zu einer angenehmen Esskultur bei.

Den Tisch richtig zu decken, lernte man schon im Primarschulalter, und dies half dabei, rechts und links besser voneinander zu unterscheiden. Aber auch das Abräumen nach den Mahlzeiten wurde den Kindern aufgetragen. Früher hiess es danach gleich noch abtrocknen. Dabei haben die einen oder anderen zusammen gesungen.

Erinnern Sie sich an Ihre Gewohnheiten am gemeinsamen Familientisch?

/mal



Er wollte am Tisch einfach nicht stillsitzen: Der Zappelphilipp aus dem Kinderbuchklassiker «Struwwelpeter» von 1845.

Foto: zvg

Wie war es an Feiertagen oder wenn Besuch erwartet wurde? Das Team freut sich auf einen geselligen Nachmittag mit Geschichten und Erzählungen im Rahmen der Meilemer Kulturtage zum Thema «Esskultur». Stempelkarte nicht vergessen! Annette Biber und Margrit Alija heissen alle bei Kaffee und Kuchen im Chilesaal willkommen. Neue Gesichter sind immer willkommen!

Leue-Träff, Dienstag, 28. Juli, 14.00 Uhr, Chilesaal, Kirchenzentrum, Kirchgasse 2, 2. Stock, Lift vorhanden.

Day Rave am See Alle mit guter Stimmung sollen kommen



Der Day Rave verspricht wohllosierte Bässe und melodiosen Techno. Foto: zvg/Archiv



Bereits zum fünften Mal laden die Gemeinde Meilen und das Meilemer Partylabel MoNoM am Vortag des 1. August Freunde der elektronischen Tanzmusik zu einem Day Rave in der Meilemer Seeanlage ein.

Inspirierende Zürcher Technomusik beschallt am Nachmittag und Abend vor dem Schweizer Nationalfeiertag den idyllischen Bezirkshauptort am See. Zehn Stunden lang können Besucherinnen und Besucher ab 18 Jahren zu melodischen Technoklängen tanzen und wohllosierte Bässe geniessen. Ob mit Technomusik vertraut oder nicht: alle, die gute Stimmung mitbringen und teilen, sind herzlich willkommen. In den ersten Jahren hat der Day Rave viel Begeisterung bei den Besucherinnen und Besuchern ausgelöst – und das über verschiedene Altersgenerationen hinweg. Damit der Rave auch in diesem Jahr wieder friedlich abläuft, ist das Partylabel MoNoM bemüht, den

Lineup 2026	
14.00–16.00 Uhr:	Heliom
16.00–17.30 Uhr:	Jimichurri
17.30–19.00 Uhr:	Pablo Beltran & Redub
19.00–21.00 Uhr:	P&S
21.00–22.30 Uhr:	AIIA
22.30–00.00 Uhr:	Matija

Event gemeinsam mit allen beteiligten Anspruchsgruppen kontinuierlich zu optimieren.

Hinsichtlich der Zusammenstellung des Lineups bleibt MoNoM seinem Stil treu. Es besteht einerseits aus arrivierten DJs der Zürcher Technoszene, bietet aber auch aufstrebenden Talenten aus der Region eine Plattform, denn «ça c'est le ton qui fait Zurichue».

Der Eintritt ist bis 16.00 Uhr kostenlos, danach beträgt er 10 Franken pro Person. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Day Rave in der Seeanlage Meilen, Mittwoch, 31. Juli ab 14.00 Uhr.

/zvz

Calendarium 60+ August 2026

Meilener Seniorenkalender



Senioren-Wanderung Pro Senectute Kanton Zürich
Dienstag, 4. August, Schwägalp (AR), Auskunft und Anmeldung: Peter Schmid, Tel. 079 236 22 89.

Computeria Meilen Fragestunde für individuelle Anliegen
Freitag, 14. August, 9.45 bis 11.15 Uhr, Meilemer Stube, Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14, Auskunft: Tel. 044 589 67 92, www.computeriameißen.ch

Senioren-Mittagstisch Frauenverein Feldmeilen
Mittwoch, 19. August, 12.30 Uhr, Aula Schule Feld, Anmeldung bis Sonntagabend vorher bei Barbara Wittmer, Tel. 078 628 38 38, barbara.wittmer@hegglin.com

Senioren-Mittagstisch reformierte Kirche Meilen
Donnerstag, 20. August, 12.00 Uhr, Kirchenzentrum, Kirchgasse 2. Anmeldung bei freien Plätzen bis Montag vorher, 11.30 Uhr bei Heike Kirschke, Tel. 044 923 13 40 oder Sekretariat, Tel. 044 923 13 30.

Senioren-Bike-Tour Sfs
Donnerstag, 20. August, Leitung und Auskunft: Hans Peter Herzig, Tel. 044 590 14 78, Anmeldung unter www.sfs-meilen.ch/anmelden/velo

Sfs-Stamm 56+
Donnerstag, 20. August, «Druckerei-Technologie vom Mittelalter bis heute», eine Zeitreise mit André Golay, 14.35 bis 16.30 Uhr im Foyer des «Löwen», Anmeldung: www.sfs-meilen.ch/stamm

Sfs-Spielnachmittag
Freitag, 21. August, 14.00 bis 17.00 Uhr, Treffpunkt Meilen, Auskunft: Sfs, Tel. 044 793 15 51, spielen@sfs-meilen.ch

Leue-Träff mit Input
Dienstag, 25. August, 14.00 bis 16.30 Uhr, Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2, Info: Heike Kirschke, Tel. 044 923 13 40.

Senioren-Wanderung Sfs
Donnerstag, 27. August, Rothenfluh – Ibergereg – Oberberg, Auskunft: Paul Kneidl, Tel. 044 923 47 48, Anmeldung erforderlich unter www.sfs-meilen.ch/anmelden/wandern

Tanznachmittag Verein «Darf ich bitten?»
Montag, 31. August, 14.00 bis 16.00 Uhr, Martinszentrum, Stelzenstr. 27, Auskunft: Tel. 044 793 10 20, www.darf-ich-bitten.org

Die Details für die wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen sind im Senioren-Fenster, Dorfstrasse 116 ersichtlich.

/siz

Herzlichen Dank!

an die Meilemer Vereine und Organisationen, welche uns tatkräftig im Service unterstützt haben:

FDP Meilen, Kiwanis Club Meilen, Männerturnverein Meilen, nordufer.ch, SVP Meilen und das «Team Senn» – und an alle weiteren Helfer, welche kurzfristig eingesprungen sind.

Ein zusätzliches «dankä villmal» geht an den Gemeinderat Meilen und an die vielen flinken Hände in der Verwaltung und im Strassenunterhaltungsdienst!

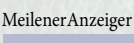
Nicht vergessen möchten wir auch die vielen Besucher, die mitgefeiert, mitgelitten und mitgeschwitzt haben, die positive Presse, die rücksichtsvolle Nachbarschaft und alle Sponsoren, ohne die ein solcher Anlass gar nicht möglich wäre!



Meilemer Public Viewing 2026



Das OK des Meilemer Public Viewing 2026



Meringuekuchen mit Beeren

Es schmeckt wunderbar leicht und knusprig: Meringue ist ein Gebäck aus Eiweiss und Zucker, das durch das langsame Trocknen im Ofen seine charakteristische Konsistenz erhält.

Es gibt eine Legende, die besagt, dass Meringues um 1600 im Berner Oberland entstanden seien – erfunden von einem italienischen Zuckerbäcker namens Gasparini. Er soll Eiweiss mit Zucker aufgeschlagen und im Ofen getrocknet haben. Seine neue Spezialität habe er nach dem Ort Meiringen benannt, und daraus sei später im Französischen «Meringue» geworden. Während die Meiringer auch aus Marketinggründen bis heute schwören, dass diese Geschichte wahr sei, spricht die Tatsache dagegen, dass Zucker um 1600 herum eine teure Exklusivität war, die in einem damals eher armen, ländlichen Ort höchstwahrscheinlich nicht für Experimente zur Verfügung stand.

Wie dem auch sei – Koch und Kochbuchautor Fabian Lange, ein gebürtiger Deutscher, liebt das Meringue

und widmet dem Dessert in seiner Rezeptsammlung «Schweizer Tavolata» (erschienen in der LandLiebe-Edition) einen eigenen Eintrag. Die Zubereitungszeit der süssen Sünde beträgt rund 30 Minuten, dazu kommen noch 3–4 Stunden Ruhezeit. Tipp: Die Meringues können auch in verschiedenen Formen gebacken werden, z.B. als Einzelportion. Es passen alle möglichen Beeren dazu, je nach Saison oder Vorliebe.

Meringuekuchen mit Beeren

Zutaten	
Meringue	
2	Eiweisse
1 TL	Zitronensaft
100 g	Zucker
1 TL	Maisstärke
Vanillecreme	
130 ml	Milch
½	Vanilleschote (oder 1 TL Vanilleextrakt)
1	Eigelb
30 g	Zucker

10 g	Speisestärke
½ dl	Rahm
100 g	gemischte Beeren
1 EL	Puderzucker

Zubereitung

Den Ofen auf 100 Grad (Umluft) vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen. Eiweisse in eine saubere, fettfreie Schüssel geben. Mit einem Handmixer oder einer Küchenmaschine bei mittlerer Geschwindigkeit schlagen, bis sie schaumig sind. Zitronensaft hinzufügen und die Geschwindigkeit erhöhen. Nach und nach den Zucker einstreuen, bis die Masse steif und glänzend ist. Maisstärke vorsichtig unter die Masse heben.

Mit einem Löffel oder Spritzbeutel die Meringues auf das Backpapier geben und die gewünschte Form spritzen. Im vorgeheizten Ofen für ca. 1,5 bis 2 Stunden trocknen lassen, bis die Meringues knusprig sind. Danach den Ofen ausschalten und darin abkühlen lassen.



Ein Genuss für Augen und Gaumen: Kuchen mit frischen Erdbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren und Brombeeren.

Foto: Kathrin Bänziger

Für die Creme die Milch in einem kleinen Topf erhitzen. Die Vanilleschote längs aufschneiden, das Mark herauskratzen und zusammen mit der Schote zur Milch geben

(falls Vanilleextrakt verwendet wird, erst später hinzufügen).

In einer separaten Schüssel das Eigelb mit dem Zucker und der Speisestärke verrühren. Wenn die Milch heiss ist, die Vanilleschote entfernen und die heisse Milch langsam unter Rühren zu der Eigelb-Zucker-Mischung geben. Alles zurück in den Topf geben und bei niedriger Hitze unter ständigem Rühren erhitzen, bis die Creme eindickt (nicht kochen!). Die Creme in eine Schüssel umfüllen und abkühlen lassen. Wenn sie abgekühlt ist, den Rahm steif schlagen und vorsichtig unter die Vanillecreme heben.

Die Beeren vorsichtig waschen und abtropfen lassen.

Bei Bedarf die Erdbeeren in Scheiben schneiden. Mit Puderzucker bestäuben und kurz ziehen lassen.

Den Meringue-Boden auf einen Teller legen und einen Teil der Vanillecreme darauf verteilen.

Eine Schicht Beeren darauflegen. Nach Belieben mit der restlichen Vanillecreme und Beeren dekorieren.



MATIJA | AIIA | P&S
Heliom | Pablo Beltranb2bRedub | Jimichurri

DAY RAVE

AM SEE

31. JULI 2026 | 14:00 - 00:00

SEEANLAGE - MEILEN (8706) - SEESTRASSE 570

EINTRITT GRATIS BIS 16:00 UHR (18+)

MoNoM

C'EST LE TON QUI FAIT ZURIQUE

Driving home with Swissness

Bild der Woche

von Raphael Vonderküste

Raphael Vonderküste ist mit seiner Familie – Partnerin Alisa und Sohn Eden Lou (2) – erst vor zwei Monaten aus Zürich nach Meilen gezogen und fühlt sich hier bereits rundum wohl: «Dieses Foto steht für uns für Dankbarkeit und das schöne Gefühl, angekommen zu sein», schreibt er zu seinem Foto, das er am Sonntag aufgenommen hat – vor der bereits vertrauten Kulisse des neuen Zuhauses.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

Parkresidenz Meilen

1. August im Parkrestaurant

Kulinarische Genussmomente

ab 12 Uhr: Appenzeller Echo
ab 18 Uhr: Appenzeller Frauestrichmusik & Jodelclub Sängerrunde Zürich

Tertianum Parkresidenz
Dorfstrasse 16
8706 Meilen
Telefon 044 925 06 00
parkresidenz@tertianum.ch
tertianum.ch/parkresidenz

Jetzt reservieren

TERTIANUM